



Stur und verbraucherfeindlich: Das fatale Verbrenner-Verbot der EU

Brüssel, 15.02.2023

Das EU-Parlament hat wie befürchtet das Verbot von Neuzulassungen für Pkw mit Verbrennungsmotoren ab dem Jahr 2035 besiegelt. Die Europäischen Automobilclubs (EAC) zeigten sich enttäuscht von dieser verkehrspolitisch fatalen und verbraucherfeindlichen Fehlentscheidung.

Für EAC-Präsident Holger Küster offenbart sich durch das unbeirrte Festhalten am radikalen Verbrenner-Aus eine erschreckende Sturheit, wenn nicht gar eine autofeindliche Ideologie. Der EAC kritisiert, dass der riesige Bestand an Verbrennern auf Europas Straßen in der Diskussion weitgehend ausgeblendet wurde. Aktuell sind 280 Millionen PKW mit Verbrennungsmotor unterwegs, weltweit sind es 1,5 Mrd. Stück (Quelle: VDA). Für die ambitionierten Pariser Klimaziele wäre es essenziell wichtig, dass diese Fahrzeuge und die bis 2034 verkauften Verbrenner eine Chance erhalten, klimaneutral zu fahren. Die Lösung liegt in synthetischen Kraftstoffen, so genannten E-Fuels. EAC-Präsident Holger Küster: "Mit E-Fuels, hergestellt aus erneuerbaren Energiequellen, eröffnet sich mindestens eine Übergangslösung für den Verbrenner. Holger Küster: "Es ist unbegreiflich, warum die EU dieses Potenzial verschenken will. Die jüngste Entscheidung birgt zudem die Gefahr, dass Europa im Wettbewerb um modernste Technologien für Energie- und Verkehrswende international ins Abseits gerät."

Der Beschluss des Parlaments beruht auf der Annahme, dass in naher Zukunft europaweit flächendeckende Ladeinfrastruktur mit klimaneutraler und günstiger Energie vorhanden sein wird. Tatsächlich hinkt der erforderliche Markthochlauf aber deutlich hinterher. Die EU sollte einen gesetzlichen Rahmen für Innovation und Wettbewerb schaffen, statt durch überzogene Regulierung und Verbote beides im Keim zu ersticken. In Zeiten größter Herausforderungen durch Infrastruktur-Defizite, Antriebswende und Ukraine-Krieg, um nur drei Beispiele zu nennen, verpassen die EU-Vertreter die Chance zur Kalibrierung ihrer Zielvorgaben.

»EAC European Automobile Clubs«

Die Interessengemeinschaft EAC European Automobile Clubs vertritt die Interessen von 3 Millionen Verbrauchern gegenüber europäischen Institutionen und politischen Akteuren. Der EAC setzt sich für grenzenlos erfahrbare Mobilität, für Technologieoffenheit, für die Harmonisierung verkehrsrechtlicher Verordnungen, für klima- und sozialgerechte Mobilität und für mehr Sicherheit im Straßenverkehr ein.

»Kontakt«

Martin Filzen
T +49 152 346 375 61
E filzen@eaclubs.org